

Forum Ackerbau - durchschnittliche Weizenerträge, viel Auswuchsgetreide

Das trockene Frühjahr und der nasse Sommer haben bei den Weizenerträgen ihre Spuren hinterlassen. Der trockene und (zu) warme April hat zahlreiche Weizenbestände derart gestresst, sodass die Triebzahl reduziert wurde. Auf die Trockenheit folgte der regnerische Sommer, welcher in einigen Regionen und bei bestimmten Sorten zu Auswuchs führte.

Das Forum Ackerbau hat an 7 Standorten Brotweizensortenversuche koordiniert angebaut. In Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentren Charlottenfels SH, Plantahof GR, Strickhof ZH, Wallierhof SO, Rütli-Zollkofen BE, Liebegg AG, und Arenenberg TG wurden insgesamt 16 Brotweizensorten in 2 unterschiedlichen Verfahren angebaut.

Die Anbauverfahren Erntejahr 2007

- Saat: 13. Okt. bis 28. Okt. 2006; 300 - 400 Körner/m²
- Extenso Brotweizen: N-Düngung 116-148 kg N/ha, keine Wachstumsregulatoren, Fungizide und Insektizide
- ÖLN Brotweizen: N-Düngung 30 kg mehr als im Extenso, Wachstumsregulator, 1-2 Fungizidbehandlungen, Insektizid nach Schadschwelle

Tiefe Fallzahlen, durchschnittliche Hektolitergewichte (HLG)

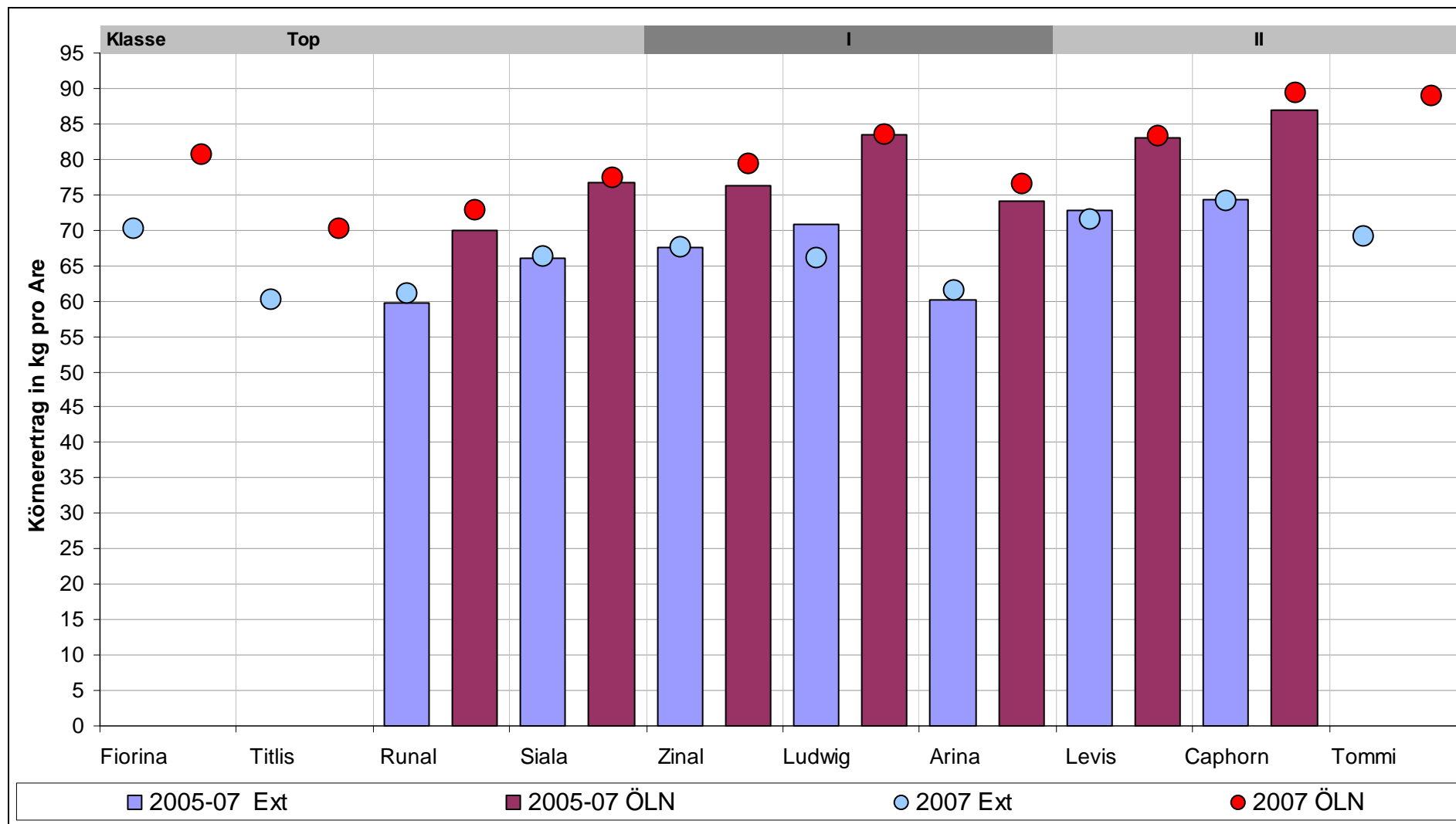
Die HLG sämtlicher Sorten lagen unter den Vorjahresergebnissen, entsprechen jedoch dem Durchschnitt der letzten drei Jahre. Zwischen den Sorten waren geringe Unterschiede (1-2 kg) feststellbar. Einzig die Sorten Caphorn und Tommi wiesen tiefe HLG auf (Tab 2). An einigen Standorten sind verschiedene Sorten ausgewachsen. So zeigten die Sorten Siala und Caphorn die grössten Schwächen. Auch die Sorte Runal ist von Auswuchs nicht ganz verschont geblieben. Sorten welche früh abreifen (Bsp. Siala) waren bei diesem nassen Frühsommer zusätzlich benachteiligt. Am „Auswuchsresistentesten“ erwiesen sich die Sorten Zinal, Titlis, Arina, Levis und die neue Sorte Tommi.

Resultate Brotweizen Sortenversuche 2006/07

Brotweizenerträge in kg pro Are

Forum Ackerbau Streifenversuche mit Winterweizensorten 2005-07 mit Verfahren Extenso und ÖLN.

Ergebnisse im Mittel aus 7 Versuchen.



Resultate Brotweizen Sortenversuche 2006/07

Lohnen sich die Mehrkosten im ÖLN?

Damit das Verfahren ÖLN lohnt, muss dieses die zusätzlichen Kosten (Hilfsstoffe, Arbeitsaufwand, Extensoprämie IP-Suisse-Prämie) ausgleichen. Je nach Qualitätsklasse fallen die notwendigen Mehrerträge unterschiedlich aus (Tab 1).

Die erzielten Mehrerträge im 2007 variierten je nach Sorten zwischen 10.1 kg/a (Titlis) und 19.9 kg/a (Tommi) (Tabelle 2). Tommi war demzufolge im gespritzten Verfahren leicht wirtschaftlicher. Die Sorte Ludwig reagierte mit einem Mehrertrag von 17.5 kg/a positiv auf ein erhöhtes Düngungs- und Pflanzenschutzniveau und erbrachte im 2007 den notwendigen Mehrertrag im Verfahren ÖLN. In den letzten drei Jahre erzielte Ludwig aber einen durchschnittlichen Mehrertrag von 12.7 kg/a, was betriebswirtschaftlich gegen die ÖLN-Variante spricht.

Mehrerträge Brotweizen ÖLN gegenüber Extenso in kg/a und Hektolitergewichte

Forum Ackerbau Streifenversuche mit Winterweizensorten 2005-07 mit Verfahren Extenso und ÖLN. Ergebnisse im Mittel aus 7 Versuchen.

Sorte	Klasse	Mehrerträge ÖLN		Hektolitergewicht			
		Sortendurchschnitt		Extenso		ÖLN	
		2007	2005-07	2007	2005-07	2007	2005-07
Fiorina	Top	10.3		79.5		81.5	
Titlis	Top	10.1		78.1		77.9	
Runal	Top	11.8	10.4	77.8	77.2	77.4	78.6
Siala	Top	11.1	10.7	78.4	77.9	77.0	78.7
Zinal	I	11.9	8.8	79.5	78.7	79.5	79.6
Ludwig	I	17.5	12.7	77.1	77.9	78.1	79.1
Arina	I	15.1	13.8	80.0	79.6	80.6	80.7
Levis	II	11.6	10.3	78.5	77.7	79.6	79.2
Caphorn	II	15.3	12.7	71.3	72.4	74.5	75.3
Tommi	II	19.9		74.2		74.9	
<i>vergleichbarer Mittelwert ¹⁾</i>		13.5	11.3	77.4	77.3	78.1	78.7

Notwendige Mehrerträge ÖLN gegenüber Extenso bzw. IP-Suisse in kg/a

Qualitätsklasse	Mehrertrag in kg/a gegenüber... (ohne Berücksichtigung des HLG)	
	Extenso	IP-Suisse
Top	16	20
I	16	20
II	18	21
III	19	--
Futterweizen	19	--

Resultate Brotweizen Sortenversuche 2006/07

Sortenempfehlung

Klasse Top

Runal bringt sichere Erträge und gute HLG, eignet sich v.a. für den Extensioanbau an Standorten mit geringem Auswuchsrisko. Zudem ist die Sorte aufgrund der exzellenten Backeigenschaften bei den Abnehmern sehr begehrt.

Titlis weist konstante Erträgen und gute HLG auf und ist zudem kaum gefährdet für Auswuchs. V.a. für Extensioanbau geeignet. Reagiert verhalten auf erhöhte Pflanzenschutz- und Düngungsmassnahmen.

Siala ist sehr ertragsstark und liefert gute HLG. Die Auswuchsresistenz ist eher tiefer als diejenige von Runal. Trotzdem konnte Siala an zwei Standorten des Forums Ackerbau ohne Auswuchs geerntet werden.

Fiorina, ein Sommerweizen mit guter Winterhärte und sehr gutem Ertrag und Qualität, hat in den bisherigen Prüffahren keine Auswinterung gezeigt. Spätsaaten sind zu bevorzugen.

Klasse I

Ludwig hat ein sehr hohes Ertragspotenzial, welches auf guten Standorten mit einer höheren Anbauintensität auch ausgeschöpft werden kann. Die Lageranfälligkeit ist trotz der langen Halme gering.

Zinal ist ertragsstark, erreicht gute HLG und ist für beide Anbauintensitäten geeignet. Gute Krankheitsresistenz.

Arina bringt im Vergleich nur mittlere Erträge, allerdings mit sehr hohen HLG. Bei vielen Abnehmern aufgrund der guten Backeigenschaften gesucht. Gute Fusariumresistenz.

Klasse II

Levis ist bewährt, erzielt hohe Erträge bei gutem HLG ist jedoch eher anfällig für Ährenfusarien. Für Parzellen mit hohem Fusariumrisiko (z.B. nach Körnermais) ist Levis deshalb nur bedingt empfehlenswert.

Caphorn erreicht bisher sehr hohe Erträge, tiefe HLG und ist ebenfalls anfällig für Ährenfusarien und Auswuchs.

Tommi stellt eine interessante Alternative zu den beiden Sorten Levis und Caphorn dar. Ertragsmässig übertrifft Tommi die Sorte Caphorn zwar nicht, weist aber ein leicht höheres HLG auf.

Um das Ziel einer marktgerechten Versorgung mit qualitativ hoch stehendem Getreide gewährleisten zu können, empfehlen wir mit dem jeweiligen Abnehmer Kontakt aufzunehmen um die Sortenwahl der Nachfrage anzupassen.

Autor: Forum Ackerbau Simon van der Veer, Inforama Rütli-Seeland